Turnen, Sport und Spiel

Turn- und Sportgemeinde Naunhof von 1884

Handball.

TSV. Eutritzsch 1 gegen TSG. Naunhof 1884 1 6:8 (2:4).

Am vorigen Sonntag weilte die 1. Mannschaft der Handballer in Eutritzsch, um dort anläßlich des Sommerfestes als Abschluß ein Handballwerbespiel durchzuführen. Es war dies das erste Spiel nach der 6-wöchigen Spielpause. Ueberraschenderweise machte sich die lange Pause selbst bei dieser ersatzgeschwächten Naunhofer Elf nicht sehr bemerkbar. Die Leipziger gingen sogleich nach Anpfiff mit Volldampf ins Gefecht, was ihnen auch nach wenigen Minuten den Führungstreffer einbrachte. Nach und nach erkannte aber Naunhofs Läufer- und Stürmerreihe die Schwächen des Gastgebers. Vor allem war es Bräuer, welcher immer wieder eine Lücke erspähte und erbarmungslos das Leipziger Tor bombardierte. Jedoch wurde im weiteren Verlaufe des Kampfes das Außenspiel sehr vernachlässigt, da man eben glaubte, bei dieser Abwehr auch ohne raumgreifendes Flügelspiel durchzukommen. Dies wurde schließlich das Hauptübel, daß der Sieg doch noch knapp ausfiel. Wie immer, bei solchen Anlässen, zeigte sich Torwart Vogel von der besten Seite. Die Ersatzleute Thieme, Helzig und der Nachwuchsspieler Meißner gaben sich redlich Mühe, an die Leistungen der anderen heranzukommen.

—ich—

Die ersten Kämpfe in Chemnitz

Deutsche Jugendmeisterschaften 1939

Ein prachtvoller warmer Sommertag zog über den Kampfstätten der Deutschen Jugendmeisterschaften 1939 in Chemnitz herauf, als Mittwoch früh die sportlichen Wettbewerbe der jungen Kämpfer und Kämpferinnen begannen. Noch herrschte in dem riesigen Rund der Chemnitzer Großkampfbahn Ruhe, denn am Mittwoch treten zunächst nur die Spielmannschaften im Fußball, Handball und Hockey auf den Nebenplätzen des Stadions zu den Vorspielen auf den Plan. Auf den benachbarten Tennisplätzen und auf der Anlage des Tennis-Clubs „Eintracht", Chemnitz, nahmen die Einzelspiele der 70 Jungen und 65 Mädeln ihren Anfang. Die Tenniskämpfe konnten bereits gut gefördert werden und schritten zum Teil bis zur dritten Runde vor, wobei Ueberraschungen bisher ausgeblieben sind.

In den Rasenspielen gab es bis zum Mittag folgende Ergebnisse:

Handball HJ: Gebiet Hochland gegen Gebiet Düsseldorf 10:8 (3:4); Gebiet Mittelelbe gegen Gebiet Wien 25:8 (13:4).

Hockey HJ: Gebiet Sachsen gegen Gebiet Berlin 0:0, nach zweimaliger Verlängerung; Gebiet Nordsee gegen Gebiet Württemberg 4:1 (1:1).

Handball BDM: Obergau Sachsen gegen Obergau Pommern 6:4 (3:0); Obergau Westfalen gegen Obergau Nordmark kampflos für Westfalen.

Hockey BDM: Obergau Mittelelbe gegen Obergau Baden 6:0 (0:0).

Im Hockey der HJ schlug die sächsische Mannschaft, vertreten durch den Bann 107 Leipzig, sich gegen die Berliner ausgezeichnet. Das Spiel wird Donnerstag früh wiederholt.

Im Handball des BDM trafen die sächsischen Mädel ebenfalls vertreten durch den Untergau 107 Leipzig, auf die kampfstarken Pommern, die bei Spielbeginn nur acht Mädel zur Stelle hatten, und bereits in der ersten Halbzeit in entscheidenden Nachteil gerieten, den sie auch nach Vervollständigung ihrer Elf nicht mehr aufholen konnten. Für Sachsen waren Rüstau (4), Kern und Weimershausen erfolgreich, für die Pommern erzielte Kamrad alle vier Gegentor.

Sachsens HJ. und BDM. setzten sich durch

Am Mittwochnachmittag wurden auf dem Chemnitzer Stadiongelände sowie anderen Sportplätzen in Chemnitz und Umgebung die Vorrundenspiele im Fußball, Handball und Hockey der Hitler-Jugend und des BDM fortgesetzt. In sämtlichen Rasenspielen wurden, von einigen Ausnahmen abgesehen, die Teilnehmer für die Vorschlußrunden ermittelt. Das Gebiet Sachsen schlug Gebiet Württemberg 11:8 (7:6) im Handball und errang im Fußball einen 5:2- (3:2)-Sieg gegen Gebiet Norden. Sowohl Sachsens HJ. wie Sachsens BDM. konnten sich für die Vorschlußrunden durchsetzen.

Das Festabzeichen der Deutschen Jugendmeisterschaften.

In Chemnitz finden in diesen Tagen die Sommerkampfspiele der HJ. und die Deutschen Jugendmeisterschaften statt. Sie legen Zeugnis ab von der körperlichen Ertüchtigungsarbeit, die in der HJ. geleistet wird.
Bild: HJ.-Gebiet Sachsen (16) — M.

Die dritte Tagesschleife zur Internationalen Motorrad-Sechstagefahrt führte von Salzburg aus über 449 Kilometer ins Gebiet des Großglockner und der Hohe- und Niedertauern. Von den insgesamt 266 Teilnehmern nahmen nur noch 227 die Fahrt auf, davon 202 ohne Strafpunkte.

Zum zweitenmal Eder—Suvio. Nicht weniger als acht Kämpfe bringt die Berufsboxkampfveranstaltung am kommenden Freitag im Berliner Sportpalast. Im Mittelgewicht steht die Revanche zwischen dem Deutschen Meister Gustav Eder, Köln, und dem finnischen Olympiasieger Sten Suvio. Besonderes Interesse verdienen noch der Halbschwergewichtskampf zwischen dem früheren Olympiazweiten Richard Vogt, Hamburg, und dem harten und zähen holländischen Doppelmeister Droog-Krefeld, ferner der Kampf zwischen dem schweizerischen Halbschwergewichtsmeister von Büren (Zürich) und dem hervorragenden Berliner Nachwuchsboxer Seidler.

Die Studentenweltspiele in Wien 1939 ergaben im Florettfechten einen italienischen Doppelerfolg. Als bester Deutscher belegte von Friedenfeld den 5. Platz. Dagegen endete der Hockeykampf zwischen Deutschland und Italien mit einem klaren Sieg der deutschen Studenten von 2:0. Klar überlegen war auch die deutsche Handballmannschaft, die Italien trotz tapferer Gegenwehr mit 21:3 schlug. Bei den Schwimmwettbewerben schlug Italien die deutsche Studenten-Sieben knapp 4:3. Im Kunstspringen der Männer belegte Deutschland die drei ersten Plätze. Bei den Frauen trug Daumerlang den Sieg davon. Ueber 100 Meter Kraul für Männer schlug Nemes-Ungarn vor Schröder-Deutschland als erster an. Den Sieg im 200-Meter-Brustschwimmen der Frauen holte sich die Spanierin Pollack.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für den gesamten Textteil sowie für die zur Aufnahme gelangenden Bilder: Fritz Günz, Naunhof. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hans Günz, Naunhof. — Druck und Verlag Günz & Eule, Naunhof. D.-A. 1939: 1575 im Juli. — Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Allerlei Neuigkeiten

100 KdF.-Wagen für die Gefolgschaft verlost. Die Arbeitskameraden der Firma Henkel in Düsseldorf erlebten einen Betriebsappell, der einzigartig dasteht. Aus Anlaß des goldenen Kaufmannsjubiläums eines Betriebsführers wurden 25 KdF.-Wagen für die Gefolgschaft verlost. Der Enkel des Gründers, der in den nächsten Tagen heiratet, schenkte aus diesem Anlaß seiner Gefolgschaft ebenfalls 25 KdF.-Wagen. Ein weiterer Betriebsführer schloß sich mit der gleichen Zahl von KdF.-Wagen an. Nachdem der Jubilar in dem KdF.-Wagen eine Rundfahrt durch sein Werk unternommen hatte, war er von den technischen Vorzügen des Wagens so begeistert, daß er seine Spende auf 50 erhöhte, so daß insgesamt 100 Wagen zur Auslosung kommen konnten. Es läßt sich denken, daß dieser Betriebsappell, an dem Gauleiter Florian teilnahm, noch lange im Gedächtnis der Gefolgschaft durch die „sichtbaren" Erinnerungen bleiben wird.

England vor einem Eisenbahnerstreik. Die dem Lokomotivführer- und Heizerverband Englands angehörenden Eisenbahnangestellten beschlossen, am Sonnabend in den Streik zu treten, da ihren Lohnforderungen nicht entsprochen worden sei. Von diesem Streik dürften, wenn er zur Durchführung gelangt, alle großen Eisenbahnlinien Englands betroffen werden.

Ein Brief

(an die im Seebad weilende Mutter von ihren Kindern).

Von Otto Promber, Dresden.

Lieb Mutting!

Seit du uns hast verlassen,
haben wir oft an dich gedacht;
Wir sind so brav wie die Englein gewesen
und haben viel reizende Spiele gemacht.

Am Haken der alten Hängelampe
wurde von uns das Fliegen probiert;
der Alfred ist dreimal heruntergefallen,
doch ich bin nur einmal heruntersalliert.

Um unsere Kähne schwimmen zu lassen,
füllten wir heute ein mächtiges Faß;
doch ist das Wasser herausgelaufen
und machte ein wenig den Teppich naß.

Die Plättbretter stellten wir schräg an die Betten
und tobelten, als ob es Winter sei;
dabei sind der Ruth ihre Hosen zerrissen —
auch ich ging ein wenig zu hinterst entzwei.

Heut hat sich der Paul an dem Vogel vergriffen
von unserer spaßigen Kuckucksuhr;
als dieser erschien, hielt Paul ihm beim Kopfe,
da krähte das Mordsvieh in einer Tour.

Drei Dutzend faustgroße Gartenschnecken
hat gestern der Fedor herausgebracht;
doch hat das Zeug sich zu unserem Schrecken
des Nachts, als wir schliefen, davongemacht.

Ein Dutzend Schnecken war nicht mehr zu finden;
die andern krochen rings an der Wand.
Das Schleimzeug suchten wir abzuwaschen,
wodurch ein sechsfacher Klecks entstand.

Der Oskar wollte 'nen Stöpsel verknallen
und machte 'ne Flasche mit Wasser voll —
Dann explodierte das Ding auf dem Ofen
(was ja mitunter passieren soll).

Als Ruth heut' vormittag klettern wollte
(der Schrank war nämlich der Berg Montblanc),
stieß sie mit dem Fuß an die Venus von Milo,
doch fiel nur die Nase ab — Gott sei Dank!
Das wär' beinah' alles, was wir erlebten
seit deinem Fortsein, geliebte Mama.
Es grüßen dich herzlich:

Fred, Oskar und Fedor,
Ruth, Paul. Und ebenso Erika.

Tüchtige saubere Aufwartung

für gepflegt. Haushalt nach Kleinsteinberg gesucht.

Offerten oder vorzustellen

F. Schaub, Moritz-Nebe-Weg

8000 u. 7000 RM

auf 1. Hypothek sofort auszuleihen.

Off. unter „R R" an die Geschst. dieses Blattes, Naunhof, Markt 3.

Ohne

Zeitung —

ein halber Mensch!

Witwer

50 Jahre, ohne Anhang, mit Wohnungseinrichtung, in fester Stellung, sucht Fräulein oder Witwe kennen zu lernen, zwecks späterer Heirat.

Zuschriften an die Geschst. dieses Blattes, Brandis, Bahnhofstr. 12.

Schöne

Sommerwohnung

ganzjährig in Naunhof (Waldnähe)

gesucht.

Offerten unter „N. N. 57" an die Geschäftsstelle ds. Bl., Naunhof, Markt 3.

Wurzener Marktpreise vom 23. August 1939

Margarine	500 g	—
Landbutter	250 g	—
Dtsch. f. Molkereibutter	„	78
Markenbutter	„	80
Käse, Stück		5—9
Quark	500 g	25—45
Eier, Stück, nicht gekennz.		10
Eier, gekennzeichnet		10½—13
Kartoffeln,	5 kg	55
Radieschen, Bund		5
Karotten		7—8
Kohlrabi		5—7
Salat, Staude		6
Gurken,	500 g	8—20
Bohnen	„	13—15
Spinat	„	10—12½
Rotkohl	„	10—12
Weintrauben	„	45
Weißkohl	500 g	5—6
Wirsingkraut	„	7—9
Zwiebeln	„	10—12
Blumenkohl		15—25
Sellerie m. Kr.	„	12—15
Pilze	„	40—52
Tomaten	„	15—30
Johannisbeeren	„	—
Heidelbeeren	„	—
Kochbirnen	„	5—8
Tafelbirnen	„	10—20
Tafeläpfel	„	12½—30
Kochäpfel	„	5—15
Kirschen, saure	„	—
Stachelbeeren	„	12½
Pflaumen, ½ kg	„	22—25
Pfirsiche, Stück	„	30—40
Eierpflaumen	„	15—35

Grimmaer Marktbericht vom 23. August 1939.

Markenbutter, Stück		80 ₰
Molkereibutter, Stück		76 „
Landbutter, Stück		76 „
Eier, ungest., über 55 g, Stück		10 „
ungest., unter 55 g, Stück		10 „
Landeseier, Stück		10½—13 „
Quark, ½ kg		25 u. 30 „
Möhren ½ kg		8 „
Karotten, ½ kg		8 „
Weißkraut, ½ kg		8 „
Welschkraut ½ kg		10 „
Rotkraut, ½ kg		11 u. 12 „
Rote Rüben, ½ kg		25 „
Sellerie, Knolle		25 „
Blumenkohl, Stck.		25—40 „
Tomaten, ½ kg		20—35 „
Rettiche, Stück		5—10 „
Radieschen, Bund		5 „
Zwiebeln, ½ kg		13 „
Kohlrabi, Stück		5—7 „
Salat, Staude		5 „
Spinat, ½ kg		12 „
Aepfel, hiesige		20—30 „
Birnen ½ kg		15—25 „
Zitronen, 3 Stück		25 „
Apfelsinen, 2 Stück		25 „
Apfelsinen ½ kg		45—50 „
Pflaumen, 500 g		25 „
Stachelbeeren ½ kg		15 „
Pfirsiche ½ kg		30 u. 40 „
Schottenheringe, Stck.		10 „
Voll-Heringe, 3 Stück		25 „
Bücklinge, 3 Stück		25 „
Räucherheringe, 2 Stück		25 „
Salatgurken, ½ kg		15 „
Saure Gurken, Stck.		8—12 „
Sauerkraut, ½ kg		15 „
Kartoffeln, gelbe, 5 kg		50 „
Kartoffeln, blaue, rote, 5 kg		45 „
Schlachthühner, 500 g		90 „
Schlachttauben, Stück		50 u. 60 „

Der kleinste Funke kann Wälder fressen!

Die Zeitungsanzeige

nimmt unter allen Werbemitteln eine besondere, die erste Stelle ein. Es gibt viele Werbungsarten neben der Anzeigenwerbung, aber es gibt keine, der eine größere oder gleichgroße Bedeutung zukäme.

Am 18. August 1939 verschied unsere liebe, einzige Tochter

Gertrud Gretzschel

geb. Morgenstern

nach jahrelangem, mit seltener Geduld ertragenem Leiden im Krankenhaus Wurzen. Auf Wunsch der Verstorbenen geben wir dies erst nach erfolgter Beerdigung bekannt. — Gleichzeitig für die uns erwiesene Anteilnahme hierdurch herzlichsten Dank.

Beucha, im August 1939.

In stiller Trauer
Wilhelm Morgenstern und Frau
Thea Gretzschel.

Plötzlich und unerwartet verschied unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, unsere Arbeitskameradin, Frau

Frieda Almstädt

Ihre Treue zur Betriebsgemeinschaft war vorbildlich. In Dankbarkeit verneigen wir uns an ihrer Bahre. Ein ehrendes Andenken ist ihr gewiß.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma
Wagner & Söhne, Naunhof.

SLUB
Wir führen Wissen.